Quelle: https://manuscripta.at/?ID=58
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

tail erscheint dy vnsichtbaut vnd sey
nen psten vnd chranchaut vnd ob
dy genad dē menschen entzichleich ge
gebn wirt so ist es gar gut daz dy
frewd werd gemischt mit anweygung
oder mit truebsal vnd daz menschle
ich gemüt gezamet werd daz es ist
~~wol~~ in vppichaut ein nall auch so krum
pt dy entziehung der genaden daz zu
daz dem menschen do mit farcht werd
gegebn daz er icht werawbt werd so
leichs lustleichs guts hye vnd dort
vnd daz er dester mpr mutichleicher
eil zu dem ewigen leben do man es
all zeit hat. Auch daz er in dem glaw
ben gewnd fur bas lan emphach wann
vil ist ir dy mit diser sutzzichaut we
gabt sind dy mer der sutzzichaut vnd
den chosten des werlichens fleizzig
sind an zu hangen dem dem glaube
Vnd daz vmb flichent etleich aribant
oder andere leypleiche oder aubendige
wechmuezzuzz vnd ligē dem gepet